Sektion 11 Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft

Tagungen

Die Jahrestagung 2013 zum Thema *Geschlecht_Gesellschaft_Transformationen* wird an der Bergischen Universität Wuppertal in Kooperation mit der Université Fribourg vom 6.-8. März stattfinden. Die Tagung verfolgt die Frage, inwiefern aktuelle Transformationen von Geschlecht bzw. Geschlechterverhältnissen zu einer Neubestimmung erziehungswissenschaftlicher Leitbegriffe, pädagogischer Handlungsfelder und Bildungsinstitutionen führen. Das Planungsteam bilden Prof. Dr. Katharina Walgenbach (Wuppertal), Prof. Dr. Rita Casale (Wuppertal), Prof. Dr. Edgar Forster (Fribourg), PD Dr. Gaja von Sychowski (Duisburg Essen) und Dr. Anna Stach (Wuppertal).

Am 2.-3. November 2012 wird die Tagung *40 Jahre feministische Debatte* an der Universität Paderborn ausgerichtet. Ziel der Tagung ist es, 40 Jahre nach der Konsolidierung der westdeutschen Frauenbewegung 1972/73 eine Bestandsaufnahme zu machen und auszuloten, wie sich die damals zentralen Thematiken und Debatten entwickelt haben. Veranstalterinnen sind Prof. Dr. Barbara Rendtorff (Paderborn), Prof. Dr. Birgit Riegraf (Paderborn) und Dr. Claudia Mahs (Paderborn) im Rahmen des Zentrums für Geschlechterstudien/Gender Studies der Universität Paderborn.

Die Sektion 11 hat zum 23. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft mit dem Thema *Erziehungswissenschaftliche Grenzgänge* (12. bis 14. März 2012, Osnabrück) folgende Beiträge eingebracht:

- Arbeitsgruppe (AG) 18: »Der Diskurs um »Jungen als Bildungsverlierer« und die Wiederkehr von Dramatisierungen und Naturalisierungen des Geschlechterverhältnisses«, geleitet von Prof. Dr. Barbara Rendtorff (Paderborn) und Prof. Dr. Elke Kleinau (Köln);
- AG 24: »Didaktik als Antwort auf Heterogenität?«, veranstaltet von Dr. Jürgen Budde (Halle) und Vertr. Prof. Dr. Tanja Sturm (Hamburg);
- AG 33: »Prävention von Gewalt in Erziehung und in Beziehungen als Bildungsauftrag«, moderiert von Prof. Dr. Carol Hagemann-White (Osnabrück) und Prof. Dr. Eva Breitenbach (Bochum);
- AG 42: »Subjekttheoretische Perspektiven in der Intersektionalitätsdebatte«, durchgeführt von Prof. Dr. Katharina Walgenbach (Wuppertal) und Prof. Dr. Christine Riegel (Freiburg i. Br.);
- AG 56: »Sexualität und Soziale Arbeit – Perspektiven reflexiver Grenzverschiebungen«, organisiert von Dr. Alexandra Klein (Münster) und Prof. Dr. Elisabeth Tuider (Kassel);

- Forschungsforum (FF) 07: »Forschende Blicke aus work-in-progress-Projekten zu doing differences in pädagogischen Praktiken«, veranstaltet von Prof. Dr. Marita Kampshoff (Schwäbisch Gmünd) und Dr. Jürgen Budde (Halle);
- FF 11: »Normativität an Grenzen« von Prof. Dr. Birgit Bütow (Jena) und Prof. Dr. Susanne Maurer (Marburg);
- FF 25: »Biografisches Wissen in Wissenschaft und Praxis: Macht und Grenzen biografischer Thematisierung in pädagogischen Interaktionen«, geleitet von Univ.-Prof. Dr. Bettina Dausien (Wien) und Prof. Dr. Andreas Hanses (Dresden).

Die Arbeitsgruppe der Sektion *Projekt: Theorie*!, initiiert von Prof. Dr. Susanne Maurer (Marburg), hat seit dem ersten Meeting beim DGfE-Kongress 2010 in Mainz zwei weitere Male getagt, und zwar im Anschluss an die letzte Jahrestagung der Sektion 2011 in Paderborn und im November 2011 in Oldenburg. Diskutiert wurden eine relationale bzw. korrelativ-performante Neubestimmung von Geschlecht und Bildung im Anschluss an die Habilitationsschrift von Gaja von Sychowski, die Frage nach dem heutigen Begriffsverständnis von Emanzipation und Feminismus und Machtdynamiken im feministischen Theorie-Diskurs. Es waren spannende und produktive Treffen, die immer von den Teilnehmenden bestimmt und damit in der Diskussion sehr offen waren. Die nächste Zusammenkunft soll im Anschluss an die Tagung *40 Jahre feministische Debatten* in Paderborn stattfinden. Thematisch angedacht sind hierfür Kritikverständnisse in der feministischen Forschung und Theoriebildung.

Vorstandsarbeit

Auf der Mitgliederversammlung im Rahmen des DGfE-Kongresses 2012 wurde entgegen des üblichen Turnus ein neuer Vorstand mit folgenden Mitgliedern gewählt: Erste Vorsitzende: Professorin Dr. Katharina Walgenbach (Wuppertal); Stellvertreterinnen: PD Dr. Gaja von Sychowski (Universität Duisburg Essen), zuständig für den Bereich Kommunikation; Dr. Anna Stach (Wuppertal), zuständig für den Bereich Finanzen.

Wir danken dem bisherigen Vorstand für seine geleistete Arbeit, insbesondere Prof. Dr. Elke Kleinau (Köln) und Prof. Dr. Barbara Rendtorff (Paderborn) für ihre Bereitschaft, die Vorstandsarbeit so lange weiter zu übernehmen, bis ein neuer Vorstand gefunden war. Wir danken ebenso für die Hilfsbereitschaft und gute Kooperation bei der »Staffel-Übergabe«.

Veröffentlichungen

Seit dem letzten Bericht aus der Sektion 11 sind erschienen:

Casale, R./Forster, E. (2011) (Hrsg.): Ungleiche Geschlechtergerechtigkeit – Geschlechterpolitik und Theorien des Humankapitals, 7. Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft.

Moser, V./Rendtorff, B. (2012) (Hrsg.): Riskante Leben? Geschlechterordnungen in der Reflexiven Moderne, 8. Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft.

Kleinau, E./Rendtorff, B. (2012) (Hrsg.): Eigen und anders – Beiträge aus der Geschlechterforschung und der Psychoanalytischen Pädagogik. Schriftenreihe der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Ein Tagungsband zur gleichnamigen Tagung, durchgeführt an der Universität Paderborn (2010).

Gaja von Sychowski (Duisburg Essen) & Anna Stach (Wuppertal)

Sektion12 Medienpädagogik

Vorstandsarbeit

Auf dem Kongress in Osnabrück wurde ein neuer Sektionsvorstand gewählt. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Heinz Moser (PH Zürich) und Horst Niesyto (PH Ludwigsburg) schieden beide auf eigenen Wunsch aus. Die Sektion würdigte die gute Arbeit und das nachhaltige Engagement beider. Zur Vorsitzenden wurde Petra Grell (Uni Potsdam), neu in den Vorstand wurden Rudolf Kammerl (Uni Hamburg) und Theo Hug (Uni Innsbruck) gewählt.

Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, die deutschsprachigen medienpädagogischen Debatten und Forschungen stärker an den internationalen, insbesondere den englischsprachig geführten Diskurs heranzuführen und wechselseitige Impulse fruchtbar zu machen. Sowohl im mediendidaktischen Bereich als auch im Bereich der außerschulischen Medienerziehung ebenso wie der Medienbildung insgesamt liegen im deutschsprachigen Diskurs theoretische Erkenntnisse und empirische Forschungsergebnisse vor, die zweifelsfrei den internationalen Fachdiskurs bereichern können. Dies gilt selbstverständlich ebenso anders herum. Da insbesondere – aber nicht nur – für die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler eine Einbindung in den internationalen Fachdiskurs von großer Bedeutung ist, hat der Vorstand beschlossen – als Service – den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus der Sektion Medienpädagogik zukünftig individuelle Unterstützung bei der Einreichung von Beiträgen auf internationalen Konferenzen anzubieten.